Leibeigen.

Roman von J. H. Conrads.

Appellations Gericht.

(4. Fortsetzung.)

„Ja, daß ihr es nicht könnt, Kinder, alles steht unter denkendem Zwang, nie kann da Lebensfreude aufkommen."

Sie blieb stehen und reichte ihm die Hand. „Verstehen Sie es," sagte sie weich, „ich glaube zu finden. Es thut mir leid, mein Herr, daß ich Sie unglücklich machte."

Georg drückte ihr die Hand mit pochendem Herzen und sah ihr in die Augen. „Ich will es versuchen, mich Ihrer würdig zu machen."

Jutta lächelte. Rasch entzog sie ihm wieder die Hand und sagte: „Nun müssen Sie aber gehen, Herr Georg, und ich möchte nicht mit Ihnen im Dorfe oder von jemand gesehen werden. Auf Wiedersehen."

Sie nickte ihm scherzend zu und eilte leichten Fußes den Pfad hinab, der sie zu ihrer Hütte führte. Georg schaute ihr nach, bis sie hinter dem Gebüsch verschwunden war, dann wandte er sich langsam dem Schlosse zu. Er mußte noch einmal stehen bleiben und sich besinnen, ob er sich nicht alles nur geträumt hatte. Es war ja auch zu schön, zu unwahrscheinlich gewesen, daß ihm ein Traum, selbst der kühnste, Erfüllung bringen sollte. Und doch, es war kein Traum gewesen, es war Wirklichkeit und das schöne Mädchen sein Gefühl einer Entdeckung. Was freundlich und gütig sie gegen ihn gewesen war, schon sie mußte, daß er sich Herr, sondern nur der Sohn des Bauern war. Und es durfte sie niederdrücken, sich mit ihm unterhalten zu haben, es konnte es nicht sein. Aber es war glücklich, daß nichts es trübte, und seine Gedanken nahmen den kühnsten Flug, sann an sie und bedachten, wie alle Hindernisse des Daseins zu beseitigen wären, und aber keine so hoch sein könnten, daß er sie nicht zu überwinden vermöchte. Aber es nahm ihn doch mehr gefangen, als er sich selbst hätte zugestehen mögen, und so kam es, daß er sich dadurch gestört wußte.

In nachdenklicher Stimmung kehrte er nach Hause zurück. Die Mutter fragte ihn, wo er so lange gewesen, aber er sagte nur, daß er einen Gang durch den Wald gemacht habe und antwortete nicht auf die Vorhaltungen, daß dem Felde.

„Der Hartheim hat dir eine Botschaft geschickt," sagte der Vater. „Er bat dich für die nächsten drei Tage zum Holzhauen in den Wald, du sollst heute Nachmittag zu ihm kommen."

Georg nickte nur mit dem Kopfe, und Henz und Georg saßen und schwiegen das Essen von den Tellern. Es herrschte die größte Stille in der Stube, und nur das Ticken der Uhr war zu hören. Georg dachte an Jutta und an ihre Worte, und es war ihm, als müsse er sie noch einmal sehen, ehe er sich an die Arbeit machte, die ihm Hartheim auferlegt hatte. Er wollte sich erheben, um sich zu entfernen, da sagte der Vater: „Du mußt mir noch helfen, Georg, ich habe mich verrechnet, und es fehlen mir noch zwei Tage, um die Arbeit zu vollenden. Du mußt mir aushelfen."

Georg sah ihn erstaunt an. „Ich soll dir helfen?" wiederholte er. „Ich habe doch meine Arbeit."

„Was du mir nicht verstanden," fuhr Henz fort, „ich habe dir gesagt, daß du mir helfen sollst, und du wirst es thun."

Georg sah ein, daß es nutzlos sei, sich zu widersetzen, und so sagte er: „Ich will dir helfen, Vater, wenn du es wünschst."

„Ich wünsche es," sagte Henz, „und ich bin froh, daß du mir nicht widersprichst. Du kannst dich nun entfernen, Georg, und ich will dir Zeit lassen, deine Arbeit zu vollenden."

Georg stand auf und ging. Er hörte noch, wie sein Vater sagte: „Ich habe ihn gut erzogen, Mutter, er ist mir gehorsam."

Georg schritt durch den Garten und kletterte über den Zaun, der ihn von dem Wege trennte. Er wollte die Worte des Vaters nicht hören, sie verletzten ihn, und er wollte sich nicht ärgern. Er wollte an Jutta denken, an ihre Worte, an ihre Augen, an ihre Hand, die sie ihm gereicht hatte, an ihre Stimme, an ihr Lachen, an alles, was sie gesagt hatte, an alles, was sie gethan hatte, an ihr ganzes Wesen. Er wollte sich ihr Bild vor die Seele rufen, um sich zu überzeugen, daß sie wirklich gewesen sei, daß sie wirklich mit ihm gesprochen habe, daß sie wirklich seine Hand gehalten habe, daß sie wirklich ihn angelächelt habe, daß sie wirklich ihn gebeten habe, sie wiederzusehen. Er wollte sich ihr Bild vor die Seele rufen, um sich zu überzeugen, daß sie wirklich gewesen sei, daß sie wirklich mit ihm gesprochen habe, daß sie wirklich seine Hand gehalten habe, daß sie wirklich ihn angelächelt habe, daß sie wirklich ihn gebeten habe, sie wiederzusehen.

Er war in den Wald gekommen, ohne es zu wissen, und stand vor dem Baume, den er fällen sollte. Er sah sich um, ob er Werkzeug bei sich habe, und fand, daß er seine Axt vergessen hatte. Er kehrte um, um sie zu holen, und als er sie gefunden hatte, ging er wieder in den Wald. Er hatte sich vorgenommen, nicht mehr an Jutta zu denken, sondern nur an seine Arbeit, aber es gelang ihm nicht. Er dachte an sie, an ihre Worte, an ihre Augen, an ihre Hand, an ihre Stimme, an ihr Lachen, an alles, was sie gesagt hatte, an alles, was sie gethan hatte, an ihr ganzes Wesen. Er wollte sich ihr Bild vor die Seele rufen, um sich zu überzeugen, daß sie wirklich gewesen sei, daß sie wirklich mit ihm gesprochen habe, daß sie wirklich seine Hand gehalten habe, daß sie wirklich ihn angelächelt habe, daß sie wirklich ihn gebeten habe, sie wiederzusehen.

Er war in den Wald gekommen, ohne es zu wissen, und stand vor dem Baume, den er fällen sollte. Er sah sich um, ob er Werkzeug bei sich habe, und fand, daß er seine Axt vergessen hatte. Er kehrte um, um sie zu holen, und als er sie gefunden hatte, ging er wieder in den Wald. Er hatte sich vorgenommen, nicht mehr an Jutta zu denken, sondern nur an seine Arbeit, aber es gelang ihm nicht. Er dachte an sie, an ihre Worte, an ihre Augen, an ihre Hand, an ihre Stimme, an ihr Lachen, an alles, was sie gesagt hatte, an alles, was sie gethan hatte, an ihr ganzes Wesen. Er wollte sich ihr Bild vor die Seele rufen, um sich zu überzeugen, daß sie wirklich gewesen sei, daß sie wirklich mit ihm gesprochen habe, daß sie wirklich seine Hand gehalten habe, daß sie wirklich ihn angelächelt habe, daß sie wirklich ihn gebeten habe, sie wiederzusehen.

Er war in den Wald gekommen, ohne es zu wissen, und stand vor dem Baume, den er fällen sollte. Er sah sich um, ob er Werkzeug bei sich habe, und fand, daß er seine Axt vergessen hatte. Er kehrte um, um sie zu holen, und als er sie gefunden hatte, ging er wieder in den Wald. Er hatte sich vorgenommen, nicht mehr an Jutta zu denken, sondern nur an seine Arbeit, aber es gelang ihm nicht. Er dachte an sie, an ihre Worte, an ihre Augen, an ihre Hand, an ihre Stimme, an ihr Lachen, an alles, was sie gesagt hatte, an alles, was sie gethan hatte, an ihr ganzes Wesen. Er wollte sich ihr Bild vor die Seele rufen, um sich zu überzeugen, daß sie wirklich gewesen sei, daß sie wirklich mit ihm gesprochen habe, daß sie wirklich seine Hand gehalten habe, daß sie wirklich ihn angelächelt habe, daß sie wirklich ihn gebeten habe, sie wiederzusehen.

Unsere Winter-Waren sind jetzt größtenteils angekommen. Daher haben wir eine gute Auswahl in allen Winterwaren, wie **Pelz-Röcken, Schafpelzjacken, Kappen, Filz-Schuhen, etc.** Auch haben wir eine gute Auswahl in **Drescher-Ausrüstungen.**

Wir zahlen den höchsten Preis für Hühner und Schweine.

TEMBROCK & BRUNING,
MUENSTER, - - SASK.

Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, sehen Sie zu, daß Sie die richtige Zeit haben. Lassen Sie Ihre Uhr hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Krystallen, geschliffenem Glas, Silberwaren, und sonst. schönen Sachen

M. J. Meyers,
Juwelier und Optiker, Heirats-Lizens- und Jagd-Lizens-Aussteller.
Humboldt, - - Sask.

Gebetbücher.

Der Office des St. Peters Boten erhielt kürzlich eine riesige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Schulstube und Kirche zu sehr mäßigen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind netto, und werden die Gebetbücher gegen Einsendung des Betrages in bar, frei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

Des Kindes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. Weißer Einband mit Goldpressung. 220 Seiten. 15c

Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 5. — Gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt 30c
No. 35. — Imitation Leder. Goldpressung. Feingoldschnitt. 45c
No. 44. — Starker imitierter Lederband, Goldpressung, Rotgoldschn. 90c
No. 98. — Feines Leder, mattiert, Gold- u. Farbenpressung Rotgoldschnitt. $1.50
No. 88. — Leinband-Einband. Goldpressung und Schluß. $1.25

Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 362 Seiten.
No. 355. — Feiner mattierter Lederband, Gold- u. Blindpressung, Rotgoldschnitt $1.00
No. 37. — Feinster mattierter Lederband, Gold- u. Blindpressung Rotgoldschnitt $ 1.

Der Geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 5. — Gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt 30c
No. 130. — Feiner Lederband, Blindpressung, Rotgoldschnitt 50c
No. 132. — Starker Lederband, mattiert, Blind- u. Goldpressung, Rotgoldschnitt $ .60
No. 200. — Feiner Lederband, mattiert, Gold- u. Farbenpressung, Rotgoldschnitt $ .70
No. 400. — Feiner Lederband, mattiert, Goldpressung, Kreuzschnitt, Feingoldschnitt, Schluß $ .75
No. 665. — Feinster mattierter Lederband, Gold- u. Farbenpressung, feines Pergamin-Einsatz auf der Innenseite, Feingoldschnitt und Schluß $2.00
No. 755. — Feinster mattierter Lederband, eingelegte Gold- u. Lederverzierung, Feingoldschnitt und Schluß $2.00
No. 76 Leinlederumband feine Goldpressung, Feingoldschnitt, Schluß $1.00
No. 86. — " mit eingelegtem Silber. " $1.00

Der Geheiligte Tag. No. 96. — Größere Ausgabe. 448 Seiten. Leinlederumband, Gold- u. Farbenpressung, Feingoldschn. Schluß $1.50

Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten.
No. 174. — Starker mattierter Lederband, Gold- u. Blindpressung Rotgoldschnitt $1.00
No. 190 — Lederband mit weicher Blind- u. Goldpressung, Rotgoldschnitt $1.00
No. 99. — Festtagsliederband, mattiert, Perlmutterknopf auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schluß $1.60
No. 283 — Extra feiner Lederband mit weicher Pressung, Kreuz auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schluß $2.00

Himmelsblüten. Betentaschenausgabe für Männer und Jünglinge auf feinem Papier, 324 Seiten.
No. 2. — Leinwand, Gold- u. Blindpressung, Rundecken, Rotschnitt 30c
No. 25. — Im. Leder. " Farbenpressung Feingoldschnitt 70c
No. 1308. — Leder, mattiert, weiche Blindpressung, Rotgoldschnitt 90c
No. 1312. — Feines Leder, mattiert, Gold- u. Silberpressung, Rotgoldschnitt $1.20

Mein Kommuniongeschenk. Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. 480 Seiten. Farbentitel und farbiges Titelbild. Feines Papier mit entzündetem Text.
No. 1. — Leinwandband mit Gold- u. Blindpressung. Rotschnitt 35
No. 1. — Solider Lederband mit Blindpressung. Rotschnitt 55

Vade Mecum. Betentaschengebetbuch für Männer und Jünglinge. feines Papier, 346 Seiten.
No. 2 f. — Leinwand, Goldpressung, Rundecken, Feingoldschnitt 30c
No. 289. — Feinstes Leder, weiche Gold- u. Blindpressung, Rundecken, Rotgoldschnitt $1.20

Bete und Arbeite Dich. Gebetbuch mit großem Druck. 476 Seiten.
No. 97. Lederband, elegant, Goldpressung, Feingoldschnitt . . 80c

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Meßandachten, Beichtandacht mit ausführlichem Beichtspiegel, Kommunionandacht und überhaupt alle gebräuchlichen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote,
Münster - Saskatchewan.